

# Die Berichterstattung des Staatlichen Notariats Nauen vor örtlichen Volksvertretungen

Von HANS-GEORG KRAUSE, Leiter des Staatlichen Notariats Nauen

Das Kollektiv der Notare des Staatlichen Notariats Nauen hat sich Gedanken darüber gemacht, wie der Forderung des § 8 der Arbeitsordnung des Staatlichen Notariats vom 16. November 1956 (GBl. I S. 1310), jährlich einmal vor der Bevölkerung Rechenschaft über seine Arbeit abzulegen, besser als bisher entsprochen werden kann. Es war uns dabei klar, daß wir neue Wege suchen mußten. Bis dahin hatten wir unter dieser Rechenschaftslegung nur die Veranstaltungen verstanden, in denen wir in Referaten zu bestimmten juristisch-politischen Problemen sprachen. Wir wollten jetzt durch unseren Rechenschaftsbericht gleichzeitig unsere Verbindung zu den örtlichen Organen der Staatsmacht festigen und damit auch den § 8 des Gesetzes über die örtlichen Organe der Staatsmacht mit Leben erfüllen. Wir beschlossen daher, im Jahr 1959 vor den Gemeindevertretungen bzw. Stadtverordnetenversammlungen im Kreis Rechenschaft über unsere Tätigkeit zu legen, und zwar in den Gemeinden, in denen wir seit der Errichtung des Staatlichen Notariats regelmäßig auswärtige Sprechstunden abgehalten haben, nämlich Falkensee, Ketzin und Friesack.

Die Bürgermeister unterstützten unseren Vorschlag. Um den Volksvertretungen einen möglichst umfassenden Eindruck von der Tätigkeit der Justizorgane geben zu können, schlugen wir dem Kreisgericht und der Kreisstaatsanwaltschaft vor, sich an den Berichterstattungen zu beteiligen. Nachdem der Termin der ersten Berichterstattung feststand, wurde auch das Notaraktiv der Justizverwaltung unterrichtet. Es lud einige Notare aus benachbarten Kreisen zu der Berichterstattung ein, um ihnen so ein Beispiel zu vermitteln.

Unsere Berichterstattung vor der örtlichen Volksvertretung sollte nicht ein reiner Tätigkeitsbericht für einen zurückliegenden Zeitabschnitt sein. Wir wollten sie so gestalten, daß die Gemeindevertreter daraus entnehmen können, wie die Arbeit des Staatlichen Notariats hilft, die wirtschaftlichen und politischen Pläne im Gebiet des Ortes zu realisieren, und wie sich umgekehrt die Beschlüsse der örtlichen Volksvertretung auf unsere Arbeit auswirken und von uns beachtet werden. In Falkensee konnten wir uns bei der Vorbereitung auf eine arbeitsfähige Ständige Kommission für Innere Angelegenheiten, Volkspolizei und Justiz stützen. Da ich selbst Kreistagsabgeordneter und stellvertretender Vorsitzender der entsprechenden ständigen Kommission des Kreistags bin, hatte es schon vorher eine gute Zusammenarbeit gegeben. Auf einer Sitzung dieser ständigen Kommission erläuterten wir die für die Berichterstattung ausgearbeiteten Thesen. Wir hatten uns auf einige Schwerpunkte gestützt, wie z. B. den Verkauf volkseigener Eigenheime, die Gewährung des Zuzugs beim Kauf von Hausgrundstücken und die Zusammenarbeit mit der Abteilung Landwirt-

schaft des Rates der Gemeinde und die Mitarbeit eines Notars im Aktiv der Ständigen Kommission Landwirtschaft der Gemeindevertretung. Zur Vorbereitung der Gemeindevertretersitzung übernahmen die Mitglieder der ständigen Kommission und einige Aktivmitglieder konkrete Aufgaben, die vor der Sitzung zu lösen waren. Ein Mitglied untersuchte z. B. die Praxis der Abteilung Wohnraumlentung bei der Zuzugserteilung, ein anderes die Handhabung des Verkaufs volkseigener Eigenheime durch die Abteilung Grundstücksverwaltung. Die Kommissionsmitglieder teilten uns ihre Feststellungen mit, wir werteten sie in einer weiteren Kommissionssitzung aus und fertigten eine Beschlußvorlage für die Gemeindevertretung an, in der u. a. die Empfehlung an die Ständige Kommission für Landwirtschaft enthalten war, den für Falkensee zuständigen Notar in die Arbeit ihres Aktivs einzubeziehen.

Nach der Berichterstattung vor der Gemeindevertretung wurden die behandelten Fragen diskutiert, und wir können jetzt mit Freude verzeichnen, daß seit der Berichterstattung die Mitarbeit unseres Kollegen im Aktiv der Ständigen Kommission für Landwirtschaft gesichert ist und er dadurch auch einen festen Kontakt zur LPG „8. Mai“ in Falkensee bekommen hat.

Die Berichterstattungen in Ketzin und Friesack verfolgten das Ziel, dort arbeitsfähige Ständige Kommissionen für Innere Angelegenheiten, Volkspolizei und Justiz zu schaffen. Wir entsprochen damit dem Beschluß des Kreistags über die Festigung der inneren Ordnung und Sicherheit, bei dessen Ausarbeitung wir auch mitgearbeitet hatten. In unserem Bericht gingen wir deshalb auch wesentlich auf die Bedeutung und die Hauptaufgaben dieser ständigen Kommission ein. Wir erreichten, daß in Ketzin die ständige Kommission gewählt und die bestehende Kommission in Friesack auf ihre Aufgaben orientiert wurde.

Da sich in unserem Landkreis zu Westberlin immer wieder Gerüchte über die Einschränkung des Erbrechts ausbreiten, die von den westlichen Agentenzentralen zu dem Zweck verbreitet werden, besonders bei älteren Bürgern Mißtrauen gegen unsere Regierung und ihre Politik der ständigen Verbesserung des Lebensstandards unseres Volkes zu säen, haben wir in allen Berichten die Volksvertreter besonders darauf aufmerksam gemacht und sie gebeten, uns bei der Bekämpfung dieser Gerüchte zu helfen.

Wir glauben, daß wir mit dieser Art der Berichterstattung, die wir zu einer ständigen Einrichtung werden lassen und in die wir auch weitere Gemeinden einbeziehen wollen, einen Weg beschritten haben, unsere Zusammenarbeit mit den örtlichen Volksvertretungen und den örtlichen Organen der Staatsmacht enger zu gestalten.

## Notare tragen zum Sieg des Sozialismus auf dem Lande bei

Von dem Notarkollektiv des Staatlichen Notariats des Stadt- und Landkreises Erfurt

Die Beschlüsse des V. Parteitags und der 6. und 7. Tagung des Zentralkomitees der SED verlangen auch von den Organen der Justiz eine größere politische Aktivität, um so zur Lösung der großen Aufgaben des Siebenjahrplans beizutragen. Den Staatlichen Notariaten als Teil der einheitlichen Staatsmacht ist dabei die Aufgabe gestellt, sich zu einem sozialistisch arbeitenden Organ zu entwickeln. Ausgehend von dieser Erkenntnis hat das Kollektiv der Notare des Staatlichen Notariats Erfurt darüber beraten, wie die gesamte Arbeit verbessert werden kann.

Im Mittelpunkt unserer Beratungen stand die Verbesserung der politischen Massenarbeit. Dabei kamen wir zu dem Ergebnis, daß in erster Linie die Verbindung zu den örtlichen Volksvertretungen zu festigen und unsere gesamte Arbeit auf die gesellschaftlichen und ökonomischen Aufgaben unseres Kreisgebietes abzustellen war. Wir beschlossen deshalb, daß jeder Notar

in dem Aktiv einer ständigen Kommission der örtlichen Volksvertretungen mitarbeitet. Damit sich dies fruchtbringend sowohl auf die Arbeit der ständigen Kommissionen als auch auf die Tätigkeit unserer Dienststelle auswirken kann, wurde festgelegt, daß wir in den Aktiven der ständigen Kommissionen mitarbeiten, deren Aufgaben unmittelbar mit unserem Aufgabengebiet in Zusammenhang gebracht werden können. Unter Berücksichtigung der sich aus dem Kreis- und Stadtplan ergebenden örtlichen Schwerpunkte wurden in Zusammenarbeit mit der Leitung der Betriebsparteiorganisation und den Dienststellenleitern der Justizorgane des Kreises Erfurt folgende Aktivs ausgewählt: örtliche Wirtschaft (Stadt Erfurt), Ländliches Bau- und Wohnungswesen (Landkreis Erfurt), LPG-Beirat (Landkreis Erfurt), Bauwesen (Stadt Erfurt) und Innere Angelegenheiten, Volkspolizei und Justiz (Landkreis Erfurt). Darüber hinaus arbeitet ein Notar im Jugendhilfebeirat des Landkreises Erfurt mit.